

Kirchliches Amtsblatt

der evangelisch-lutherischen Kirche
im Lübeckischen Staate



Erscheint nach Bedarf.
Druck und Verlag von Gebrüder Borchers G. m. b. H. in Lübeck.

15. Dezember 1926.

N^o 10.

Inhalt: Kirchliches Dienststrafgericht. — Entwurf eines neuen Gefangbuches. — Mitteilungen.

Kirchliches Dienststrafgericht.

Das auf Grund der Bestimmungen des § 17 des Kirchlichen Dienststrafgesetzes vom 17. September 1926 gebildete Dienststrafgericht setzt sich wie folgt zusammen:

Landgerichtsrat Staunau, Stellvertreter: Amtsrichter Wibel,
vom Kirchenrat erwählt,

Pastor Legtmeyer, Stellvertreter: Hauptpastor Lic. Jannasch,
Pastor Hafermann, = Pastor Lic. Strasser,
vom geistlichen Ministerium erwählt,

Professor Lichtwardt, Stellvertreter: Chorleiter Carlau,
vom Kirchenmusikertag erwählt,

Kirchenbvogt Balhorn, Stellvertreter: Kirchenbvogt Giesenhagen,
Rechtsanwalt Schorer, = Staatsrat Dr. Lange,
Kaufmann Peter Müller, = Schulrat Henck,
vom Kirchentag erwählt.

L ü b e c k , 30. November 1926.

Der Kirchenrat.

Entwurf eines neuen Gesangbuchs.

Die Lübeckische Landeskirche hat im Jahre 1916 als erste unter allen deutschen evangelischen Landeskirchen das vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß herausgegebene „Evangelische Gesangbuch für Deutsche in den Schutzgebieten und im Ausland“, das sogenannte Auslands Gesangbuch, als neues Lübeckisches Gesangbuch in Gebrauch genommen. Es ist damals die Hoffnung ausgesprochen worden, daß andere Landeskirchen diesem Beispiel folgen würden, und daß, wenn auch erst nach längerer Zeit, das evangelische Deutschland zu einer größeren Einheitlichkeit im Kirchengesang gelangen werde, als sie jahrhundertlang bestanden hat. Die damals ausgesprochene Hoffnung beginnt allmählich sich zu verwirklichen. In einer Reihe von Landeskirchen, in denen die Kirchenbehörden und die Kirchentage während der letzten Jahre mit der Neueinführung von Gesangbüchern sich beschäftigt haben, ist der Grundsatz anerkannt worden, daß das überall als erstrebenswert bezeichnete Ziel einer größeren Vereinheitlichung des deutschen evangelischen Kirchengesanges nur unter Zugrundelegung des Auslands Gesangbuches — unseres jetzigen Lübeckischen Gesangbuches — erreicht werden könne. Ein bedeutungsvoller Schritt auf dem Wege zu diesem Ziel ist neuerdings in unserer Schleswig-Holsteinischen Nachbarkirche getan. Im Auftrage der Schleswig-Holsteinischen Kirchenregierung hat das Landeskirchenamt in Kiel im Jahre 1924 einen Gesangbuch-Ausschuß berufen und ihm die Aufgabe übertragen, ein neues Gesangbuch auszuarbeiten, das an Stelle des 1884 erschienenen Schleswig-Holsteinischen Gesangbuches treten solle. Einer an ihn ergangenen Einladung, an den Arbeiten dieses Gesangbuch-Ausschusses sich zu beteiligen, hat der Lübeckische Kirchenrat um so bereitwilliger Folge gegeben, als sich nach jetzt etwa 10jährigem Gebrauch unseres Gesangbuches mancherlei Wünsche auf Erweiterung desselben geltend gemacht haben. Zunächst haben manche Gemeindeglieder eine Reihe von Liedern in den Gottesdiensten vermißt, die im alten Lübeckischen Gesangbuch sich fanden, aber in das neue keine Aufnahme gefunden haben. Sodann erschien und erscheint es wünschenswert, auch die neuere religiöse Lyrik im Gesangbuch zu Worte kommen zu lassen. In der Erwartung, daß gemeinsame Arbeit uns der Erfüllung auch dieser Wünsche näher bringen könne, hat der Kirchenrat, der Einladung entsprechend, den Vorsitzenden des geistlichen Ministeriums, Senior D. Evers, sowie den Vorsitzenden des Liturgischen Ausschusses des Ministeriums, Hauptpastor Lic. Jannasch, in den erwähnten Schleswig-Holsteinischen Gesangbuch-Ausschuß entsandt. Aus gleicher Erwägung heraus haben auch der Hamburgische Kirchenrat und die evangelisch-lutherische Kirche des Landesteils Lübeck Vertreter abgeordnet.

Der so erweiterte Gesangbuch-Ausschuß hat sich dafür ausgesprochen, daß das „Auslands Gesangbuch“ in Niederfolge und Textgestaltung — nur mit Ausnahme

des „Anhangs“, der geistlichen Volkslieder — als erster Teil eines neuen Gesangbuches übernommen und daß diesem ersten ein zweiter Teil hinzugefügt werde, in dem ebenfowohl das ererbte heimatliche liturgische Sondergut der einzelnen Landeskirchen, als auch das Wertvollste an neueren Gesängen Aufnahme finden solle. Zur Ausarbeitung dieses zweiten Teils wurde ein Unterausschuß gebildet, in dem aus Lübeck Hauptpastor Lic. Jannasch mitgearbeitet hat.

Der von diesem Unterausschuß fertiggestellte „Entwurf zum zweiten Teil eines neuen Gesangbuches für Schleswig-Holstein-Lauenburg, Hamburg, Lübeck, Gutin“ ist vor kurzem im Druck erschienen und der öffentlichen Beurteilung in weiteren kirchlichen Kreisen dargeboten. Der Kirchenrat, welcher diesen Entwurf sowohl dem Kirchentage, als auch sämtlichen Kirchengemeindevorständen und sämtlichen Geistlichen unserer Landeskirche übersandt hat, bittet um Prüfung des Entwurfs und um etwaige sachliche Abänderungsvorschläge.

Ein vollständiger Entwurf zu einem neuen Gesangbuch liegt freilich noch nicht vor. Von sehr großer Bedeutung ist die Frage der Melodien. Zur Klärung dieser Frage hat das Kieler Landeskirchenamt außer dem oben genannten Ausschuß einen Ausschuß von führenden Kirchenmusikern aus Schleswig-Holstein und den angrenzenden Nachbarkirchen berufen. In diesem Ausschuß wirkt aus Lübeck der Organist am Dom Professor W. Stahl mit.

Sollte es gelingen, auf dem nunmehr beschrittenen Wege vorwärts zu kommen und zu einem gemeinsamen Gesangbuch für die oben genannten einander benachbarten nordwestdeutschen Landeskirchen zu gelangen, so würde damit der Vereinheitlichung des deutschen evangelischen Kirchengesangs, zunächst in unserm nordelbischen Kirchengebiet, ein wertvoller Dienst geleistet sein.

L ü b e c k , 30. November 1926.

Der Kirchenrat.

Mitteilungen.

Unter dem Namen „Luther-Filmdenkmal“ hat sich in Berlin eine „Zentralstelle für die Schaffung eines Lutherfilms E. V.“ gebildet. Es wird beabsichtigt, einen Luther-Film großen Stils zu schaffen und der modernen Menschheit durch das moderne Mittel des Films die evangelisch-religiöse Gedanken- und Empfindungswelt sinnfällig nahe zu bringen. Das Leben Martin Luthers, sein Kämpfen und Werden, sowie Wesen und Geist seines gewaltigen Werkes, der Reformation, sollen in würdiger, passender Form im Film gezeigt werden. Die Herstellung des Films ist der Cob-Film G. m. b. H. übertragen. Hofprediger D. Doebring, Berlin, hat die Ausarbeitung des begleitenden Textes übernommen. Laut einer mit der Cob-Film getroffenen Vereinbarung wird das Präsidium des Evangelischen Bundes einen Ausschuß bilden, dessen Prüfung und Entscheidung alle Einzelheiten der Bilder-Aufnahmen unterliegen; durch ein später von ihm einzusetzendes

Kuratorium wird der Evangelische Bund auch die gesamte Geschäftsführung überwachen. Der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß hat sich bereit erklärt, sowohl in den genannten Ausschuß, als auch in das Kuratorium einen Vertreter zu entsenden. So darf gehofft werden, daß es sich um eine Darstellung handeln wird, die nicht nur in ästhetischer und technischer, sondern vor allem auch in wissenschaftlicher, ethischer und kirchlicher Hinsicht befriedigt. Die Cob-Film G. m. b. H. will auch dafür Sorge tragen, daß zugleich mit dem Luther-Film, soweit dessen Länge noch ein Beiprogramm zuläßt, nur solche Filme gezeigt werden, die der Würde und dem Stimmungsgehalt des Luther-Films Rechnung tragen.

Die Förderung des Unternehmens wird vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß empfohlen.

Der Volksbund „Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.“ ist seit Jahren um eine würdige Erhaltung und Ausgestaltung der deutschen Kriegsgräber im Ausland bemüht; er hilft den Angehörigen in der Sorge für ein fernes Kriegesgrab. Dank seiner in allen Ländern des Auslandes angeknüpften Verbindungen konnte er bereits auf zahlreichen Friedhöfen aller Länder seinen Einfluß auf die Art der Behandlung und der Fürsorge für unsere Ehrenstätten ausüben. Der Umfang der Arbeit ist aber unermeslich groß. Fast 100 000 Ehrenstätten haben wir im Auslande! Der Volksbund hat daher darum gebeten, daß auch die evangelischen Gemeinden und Pfarrämter eindringlich auf seine Arbeit hingewiesen werden. Für Gemeindeabende stellt der Volksbund (Berlin W. 15, Brandenburgische Straße 27) gern einen Filmtreifen mit 83 Bildern leihweise oder käuflich zur Verfügung.

Von dem rühmlich bekannten „Kirchlichen Jahrbuch“ ist der 53. Jahrgang 1926, bearbeitet von Professor D. Schneider, Oberkonsistorialrat im Kirchenbundesamt, Berlin, vor kurzem erschienen. Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh. Preis RM 20,—.

Der Zentral-Ausschuß für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche, Berlin-Dahlem, hat unter dem Titel „Wort und Tat“ einen anschaulichen Bericht über seine Arbeit und die Arbeit seiner einzelnen Abteilungen im Jahre 1924 herausgegeben.

Unter dem gleichen Titel „Wort und Tat“ erscheint im Wichern-Verlage als selbständige Zeitschrift, unabhängig von der Inneren Mission, eine vierteljährliche Zeitschriftenfolge: Hefte der Apologetischen Zentrale für evangelische Weltanschauung und soziale Arbeit. Herausgeber Pastor Dr. Carl Schweizer. Bezugspreis des Heftes RM —,80, im Abonnement RM —,75.

Von der durch den Central-Ausschuß für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche im Wichern-Verlag, Berlin-Dahlem, herausgegebenen Schriftenreihe „Der evangelische Wohlfahrtsdienst“ sind folgende weitere Hefte erschienen:

11. Dr. Hebert. Ratgeber für städtisches und ländliches Siedlungswesen. RM —,50.
12. Lic. Dr. Schreiner. Hauptprobleme der evangelischen Bahnhofsfürsorge.

Im gleichen Verlage sind erschienen:

D. Gerhard Füllkrug. Der erste Kontinentale Kongress für Innere Mission und Diakonie in Amsterdam. Preis RM 4,—.

Propst Friedrich Köhn. Dorfkirchliche Jugendarbeit. Vorträge, gehalten auf dem Dorfkirchentag in Berlin am 23. und 24. Februar 1926. Preis RM 1,50.

Generalsuperintendent D. Zänker. Unsere Verantwortung gegenüber den toten Gegenden.

Ferner gibt der Central-Ausschuß einen „Kleinen Ratgeber für die Mitarbeit in der Jugendfürsorge“ in zwanglosen Hefen heraus. Folgende Hefte sind bis jetzt erschienen:

Heft 1: Willst du helfen? Ein Wort zur Einführung in die Jugendfürsorge von Dr. A. Stahl.

= 2: Fürsorgeerziehung. Kurze Einführung in Wesen und Bedeutung der Fürsorgeerziehung von Direktor Pastor Schlegtendal.

= 3: Straftaten von Kindern und Jugendlichen. Einführung in die Jugendstrafrechtspflege von P. Dr. Stahl.

= 4: Bei fremden Leuten. Einführung in das Pflegekinderwesen von Bertha Fink.

Herausgeber sämtlicher Hefte Pastor Dr. Stahl. Preis der einzelnen Hefte RM —.30.

Das vor kurzem in Eigentum und Verlag des Sächsischen Provinzialverbandes der Inneren Mission, Magdeburg, Landwehrstraße 8, übergegangene Konfirmandenblatt für das evangelische Deutschland „Bergauf“ kann den Geistlichen für ihre Konfirmanden warm empfohlen werden, als willkommenes und wertvolles Hilfsmittel für den Konfirmanden-Unterricht. Das Blatt erscheint in Hefteform, 16seitig, zum Preise von RM —,10 je Stück portofrei an jedem 15. des Monats.

Im Verlage des Evangelischen Bundes, Berlin W. 10, Friedrich-Wilhelmstraße 2a erschien: Die Mischehe. Praktisches Handbuch für evangelische Mischehenarbeit. Im Auftrage des Präsidiums des Evangelischen Bundes bearbeitet von Pfarrer Frik von der Heydt.

Im gleichen Verlage erschien: D. Wilibald Beyßlag. Zur Entstehungsgeschichte des Evangelischen Bundes. Persönliches und Urkundliches. Preis RM 1,—.

Die von Cansteinsche Bibelanstalt, Halle (Saale), hat ein neues Verzeichnis der von ihr hergestellten Bibeln und Neuen Testamente herausgegeben. Sie hat zugleich schöne neue Einbände geschaffen; auch die innere Ausstattung der Bibeln ist den besten Ausgaben anderer Bibelgesellschaften ebenbürtig. Die Preise sind niedrig gehalten. Die Bibelanstalt ist bereit, Kommissionssendungen zu überlassen und bei Bezug von Partien entsprechenden Rabatt zu gewähren.

Der Volksverband der Bücherfreunde (Wegweiser-Verlag, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 42/43) beabsichtigt, von einer neuen Ausgabe der Lukas Cranach-Bibel den 1. Band (Altes Testament, Historische Bücher, Psalmen und Salomonische Bücher) zum 1. April 1927 erscheinen zu lassen. Herausgeber: Professor Hermann Degering, Berlin. Ganz-Schweinslederband. Preis bei Vorausbestellung bis Ende 1926 RM 38,—, später RM 55,—. Das Erscheinen des 2. Bandes (Propheten, Apokryphen und Neues Testament) wird später bekannt gegeben.

- Ferner seien folgende empfehlenswerte Bücher und Zeitschriften genannt:
- Landesbischof D. Gerhard Tolzien. Gemeindeabende. Zweiter Band. Achtzehn Vorträge aus der Kirchengeschichte. Verlag Friedrich Bahn, Schwerin i. M. Kart. RM 8,—, in Leinen geb. RM 9,50.
- Clara Heitefuß. Wir Pfarrfrauen. 5. Auflage. Verlag Friedrich Bahn, Schwerin i. M. Preis kart. RM 2,40, geb. RM 3,20.
- Prälat D. Traub. Vorträge wider den Spiritismus. Quell-Verlag der Evangelischen Gesellschaft, Stuttgart. Kart. RM 2,—.
- Neue Saat. Vierteljahrshefte für Volksbildung und Heimvolkshule. Herausgeber: Hans von Lüpke. Verlag Vandenhoeck & Rupprecht, Göttingen. Bezugspreis jährlich RM 6,—.
- Generalsuperintendent D. Dr. Dibelius. Das Jahrhundert der Kirche. Kirche-Verlag, Berlin, am Hegelplatz. Brosch. RM 5,50, in Halbleinen geb. RM 6,50.
- Regierungsbaurat Hans Eitel. Alte Eichstädter Grabmale. Selbstverlag, Würzburg, Seinsheimerstraße 13. Preis RM 3,—.
- Lic. Dr. Helmut Schreiner. Geist und Gestalt. Vom Ringen um eine neue Verkündigung. Verlag Friedrich Bahn, Schwerin i. M. Geheftet RM 10,—, geb. RM 13,—.
- Neue Christoterpe. Ein Jahrbuch, begründet von Rudolf Kögel, Emil Frommel und Wilhelm Baur, herausgegeben von Julius Kögel, Jahrgang 1927. C. Ed. Müllers Verlag, Halle (Saale), Mansfelder Straße 48. Preis geb. RM 5,50, RM 6,50, RM 7,50.
- Blätter für christliche Archäologie und Kunst. Buchhandlung des Waisenhauses in Halle (Saale). Jahrespreis der in zwangloser Folge erscheinenden Hefte RM 6,—.
- Heinrich Rendtorff, Prof. der Theologie in Kiel. Die Gewissenspflicht der Kirche gegenüber der Schule. Preis RM 0,60. Zu beziehen durch die Landesbücherstelle in Kiel, Klosterkirchhof 19.
- Freie Wohlfahrtspflege. Monatschrift, herausgegeben von der Deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege. Schriftleitung und Geschäftsstelle: Berlin N 24, Drantenburger Straße 13/14. Preis vierteljährlich RM 4,50.
- Palästina-Jahrbuch. 22. Jahrgang (1926). Im Auftrage des Deutschen evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes, herausgegeben von Prof. D. Dr. Gustav Dalman. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Preis geh. RM 4,75, geb. RM 6,—.
-